

Kampf den Lawinen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Familien-Patrouille Hischier, geführt von Oblt. Karl Hischier, und seinen Brüdern als Patrouilleure. Sie stellte mit einem glänzenden Schießresultat am diesjährigen Ski-Patrouillenlauf der 8. Division als Gäste-Patrouille für die 20 km mit 480 m Steigung mit der Rangzeit von 1.01.12 (14 Minuten Zeitgutschrift auf dem Schießplatz) Tagesbestzeit auf. Sie wird hier am Ziel vom Kommandanten der 8. Division begrüßt und beglückwünscht. (Photo Berger.)

Bad St. Moritz. 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Wm. Zurbriggen, Gfr. Andenmatten, Gfr. Vouardoux) in 2.34.25, 2. Finnland in 2.37.23, 3. Schweden, 4. Italien, 5. Frankreich, 6. Tschechoslowakei, 7. USA. Während die Finnen für ihr ausgezeichnetes Schießen 9 Minuten Gutschrift erhielten, erzielten die Schweizer nur 5 Minuten Bonifikation, stellten aber den Sieg durch eine großartige Energieleistung auf den letzten zehn Kilometern sicher.

1949: Oslo. Holmenkollen-Rennen mit vorangehenden internationalen Militär-Ski-konkurrenzen: Im Militär-Einzellauf mit Packung, an dem sich 700 Läufer beteiligten, belegten die Schweizer folgende Ränge: 2. Oblt. Zurbriggen, 3. Kan. Bricker, 4. Gfr. Andenmatten, 7. Kpl. Karl Hischier, 11. Wm. Russi, 12. Gfr. Walter Imseng. — Patrouillenlauf: 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Kpl. Hischier, Gfr. Andenmatten, Kan. Bricker) 2.02.00, 2. Schweden 2.02.18, 3. Norwegen 2.13.40, 4. England. Dank dem besten Schießresultat — 8 Minuten Bonifikation gegen 7 Minuten der Schweden — sicherte sich die schweizerische Patrouille den Sieg. Der Kampf war viel schärfer als im Jahre 1948 an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz.

1950: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz 31 km, zirka 1200 m Steigung. 1. Schweiz I (Lt. Karl Hischier, Fw. Odilo Zurbriggen,

Gfr. Walter Imseng, Gfr. Vital Vouardoux) 2.27.34, 2. Finnland 2.31.26, 3. Schweiz II (Oberlt. Jean-P. Perreten, Kpl. Robert Coquoz, Gfr. Samuel Gander, Füs. Alfred Roch) 2.32.05, 4. Schweden I, 5. Italien, 6. Frankreich I, 7. Schweden II, 8. Italien II, 9. Frankreich II, 10. Spanien, 11. England.

1952: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz zirka 30 km, zirka 1200 m Steigung. 1. Schweden I 2.27.09, 2. Norwegen I 2.27.36, 3. Schweiz II 2.29.26 (Oblt. Gilbert May, Wm. Robert Coquoz, Gfr. Alfred Roch, Gfr. Samuel Gander), 4. Schweden II, 5. Schweiz I 2.30.56 (Lt. Karl Hischier, Wm. Walter Lörtscher, Gfr. Karl Bricker, Gfr. Franz Regli), 6. Norwegen II, 7. Italien, 8. Jugoslawien, 9. Spanien I, 10. Spanien II, 11. England, 12. Griechenland.

1953: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf und Schießen. Distanz zirka 28 km mit zirka 1200 m Steigung. 1. Schweden I 2.27.09, 2. Norwegen II 2.29.59, 3. Norwegen I 2.31.39, 4. Schweden II 2.32.24, 5. Schweiz I 2.32.52 (Lt. Karl Hischier), 6. Finnland 2.34.45, 7. Schweiz II 2.42.04 (Oblt. Gilbert May), 8. Italien 2.42.30, 9. Frankreich I 2.47.00, 10. Frankreich II 2.55.44, 11. Großbritannien II 3.27.54, 12. Griechenland 3.30.39, 13. Großbritannien I 4.23.40.

1954: Solleftea. Militär-Skiweltmeisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Strecke zirka 26 km mit zirka 800 m Steigung. 1. Finnland I 2.14.27, 2. Schweden II 2.15.06, 3. Finnland II 2.15.36, 4. Schweden I 2.17.41, 5. Norwegen I 2.18.40, 6. Italien 2.21.51, 7. Norwegen II 2.26.26, 8. Schweiz I 2.29.00, 9. Schweiz II 2.29.47, 10. Frankreich 2.37.53, 11. Türkei I 2.53.24, 12. Türkei II 3.08.43.

1955: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalen Militär-Skiwettkämpfen, Einzellauf und Patrouillenlauf über 25,850 km mit 1060 m Höhendifferenz. 1. Norwegen I 2.04.55, 2. Schweden II 2.05.36, 3. Schweden I 2.05.46, 4. Schweiz I 2.07.05, 5. Finnland 2.09.11, 6. Italien 2.09.35, 7. Norwegen II 2.13.17, 8. Schweiz II 2.14.21, 9. Großbritannien I 2.46.19, 10. Großbritannien II 3.10.36.

1956: Oslo. Militär-Skiweltmeisterschaften mit kombiniertem Einzellauf und Schießen, in dem die Schweiz die ersten fünf Ränge belegte, und Skipatrouillenlauf über 25 km. 1. Norwegen II 1.43.35, 2. Schweden I 1.43.41, 3. Norwegen I 1.46.22, 4. Finnland I 1.46.34, 5. Schweden II 1.48.24, 6. Schweiz I 1.55.55, 7. Italien I 1.57.52, 8. Finnland II 1.57.55, 9. Italien II 2.00.53, 10. Schweiz II 2.06.34, 11. Frankreich 2.08.18, 12. Großbritannien 2.39.05.

Kampf den Lawinen

Ein neuartiges Lawinen-Abschußgerät

Bis heute wurden in den Alpen bei drohender Lawinengefahr nach großen Neuschneefällen die Lawinen mit Hilfe von Minenwerfern oder in Ausnahmefällen auch mit Sprengladungen gelöst, um wichtige Verbindungsstraßen oder Paßübergänge zu sichern. Der vorzeitige Abschluß von Lawinen hat in den bekannten Skigebieten der Schweiz schon unzählige Skitouristen und Sonntagsskifahrer vor dem Weißen Tod gerettet und ihnen einen ungefährdeten Genuß des gesunden Skisports ermöglicht. Die vor-

zeitige und künstliche Lösung von Lawinen ist auch für die Armee von größter Bedeutung, die sich mit ihren Gebirgsdetachementen im Alpenraum bewegen muß, um die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen. Der Abschluß von Lawinen durch die Gebirgstruppen, durch die Detachementen der Festungswachtkorps und der dem Territorialdienst unterstellten Lawinen-Kompanie der Armee ist in der Schweiz schon lange bekannt und geübt worden.

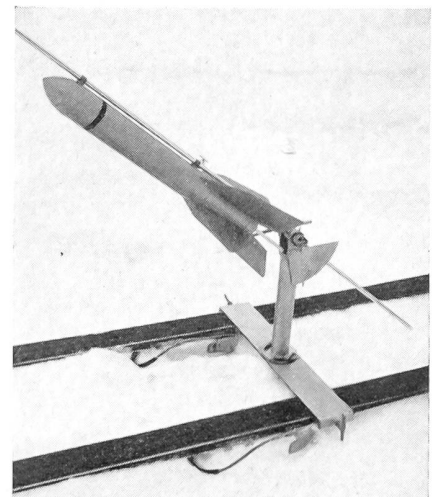
Der Minenwerfer und seine Munition sind

aber eine schwere Waffe, deren Transport im Gebirge immer wieder große Schwierigkeiten verursacht und oftmals einer wirkungsvollen Bekämpfung drohender Lawinengefahr entgegensteht. Es ist gar nicht immer möglich, mit dem Minenwerfer an die ideale Abschlußstelle heranzukommen. Diesen Problemen und ihrer Lösung hat sich in Zusammenarbeit mit den interessierten Instanzen der Armee Adj. Uof. Schäfer, Instruktions-Unterroffizier der Infanterie, angenommen, der als bewährter Fachmann dieses Gebietes langjährige und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

Er hat ein neuartiges Lawinen-Abschußgerät entwickelt, mit dem diesen Winter ausgedehnte Versuche unternommen wurden. Das Gerät, wie wir es hier erstmals im Bilde vorstellen, wiegt rund 4 kg. Es ist zusammenlegbar, leicht mitzutragen und ist auf Skiern, die als Abschlußlafette dienen, montierbar. Das Abschlußgerät kann mit guter Wirkung auf Distanzen von 300 bis 800 m eingesetzt werden. Je nach Schneebeschaffenheit werden durch das mit Raketenantrieb versehene Geschöß Trichter bis 1,5 m Durchmesser und bis 2 m Tiefe aufgerissen. Das Geschöß ist mit einem Zeitzündler versehen. Blindgänger sind ausgeschlossen, da es mit einer Einrichtung zur Selbsterlegung ausgerüstet ist. Die Bakelit-hülle schließt jede Splitterwirkung aus und verhindert damit auch jeglichen Waldschaden.

Es handelt sich bei diesem neuartigen Lawinen-Abschußgerät um eine Eigenentwicklung, deren Patent bereits angemeldet ist. Ueber den militärischen Sektor hinaus interessieren sich zahlreiche zivile Stellen dafür, wie Bahngesellschaften, Kurvereine, Rettungs- und Pistendienste, die sich mit der Sicherung von Straßen, Bahnen, Skipisten und Tourengebieten im Winter zu befassen haben. Das leichte Gewicht des Gerätes und des Geschosses, das 1,2 kg wiegt, machen es möglich, daß es überall leicht mitgenommen und eingesetzt werden kann.

H. A.



Die Rakete, ein Geschöß aus einer Bakelit-hülle mit Stabilisierungsfügeln, ist hier zum Abschluß bereit. Deutlich ist die hinten herausragende Zündschnur zu sehen, die mit einem Zündholz oder Feuerzeug gezündet wird.